

# «Ich muss Tore schiessen? Mit diesem Druck kann ich umgehen»

Neue Saison, neues Logo, neue Erwartungen: Beim EHC Visp gilt der Kanadier Garry Nunn als wichtigster Offensivspieler.

Interview:  
Hans-Peter Berchtold

**Garry Nunn, Ihr Vater soll gleichzeitig Ihr grösster Fan sein.**

Das stimmt. Er reist gerne und besucht mich an meinen jeweiligen Spielorten einige Male im Jahr. Er war damals schon in Norwegen und Schweden dabei, in den letzten Jahren in Olten und zuletzt auch hier in Visp.

**Haben Sie das Talent zum Eishockey-Profi geerbt?**

Nein, mein Vater war ein guter Tennisspieler. Er hat mich jedoch in Jugendjahren immer unterstützt, egal in welcher Sportart. Ich spielte damals auch Baseball oder Fussball und habe mich dann fürs Eishockey entschieden. Mein Vater hat mir immer empfohlen: Mach das, wobei du den grössten Spass hast.

**Macht es derzeit Spass, beim EHC Visp Eishockey zu spielen?**

Natürlich, wir stehen vor einer interessanten Saison.

**Sie haben den Sommer wie üblich in Ihrer Heimat verbracht, in Victoria auf Vancouver Island. Sie sollen sich dabei mit prominenten Freunden getroffen haben.**

Aus meiner damaligen Jugendmannschaft haben es einige ins Profigeschäft geschafft. In der Heimat treffe ich mich regelmässig mit meinem Jugendfreund Tyson Barrie, der eine NHL-Karriere hingelegt hat und derzeit bei den Nashville Predators verteidigt.

**Haben Sie auch mit ihm trainiert?**

Ja, wie jeden Sommer. Doch bei Barrie ist das etwas anderes. Er geht es da immer etwas locker an, weil die NHL-Saison erst in zwei Monaten beginnt. Also bin ich immer länger auf dem Eis geblieben als er.

**Die Vorbereitung beim EHC Visp verlief für Sie nicht problemlos, es gab einen Zwischenfall.**

Wie schon in den letzten Jahren bin ich etwas vom Pech verfolgt. Im Training prallte ich mit einem Mitspieler zusammen und zog mir eine schwere Rippenprellung zu. Gebrochen war nichts, doch ich verpasste dadurch drei Wochen der Vorbereitung. Also muss ich noch etwas aufholen. Als kleiner Trost: lieber im Sommer eine Verletzung als während der Saison. Zuvor, bei meiner Rückkehr aus Kanada, waren meine Fitnesswerte bestens.

**Statistisch gesehen hat in Ihrer ersten Saison beim EHC Visp etwas überrascht. Was genau?**

**Zuvor spielten Sie bereits vier Saisons beim EHC Olten in der Swiss League. Ihre Saison in Visp war die erste in der Schweiz, in der Sie statistisch**



Garry Nunn steht vor seiner zweiten Saison beim EHC Visp. Die Erwartungen an ihn sind gross.

Bilder: pomona.media/Daniel Berchtold

## Italien, Norwegen, Schweden – Swiss League

Garry Nunn gilt beim EHC Visp in der Offensivzone als wichtigster Spieler. Als der mit den grössten Qualitäten. Für eine NHL-Karriere hat es dem Kanadier nicht gereicht, auf dem engen Eisfeld in seiner Heimat war er dafür mit seinen 1,75 Metern auch physisch zu wenig stark. In der zweithöchsten Liga, der AHL, stand Garry Nunn 80 Spiele für die Providence Bruins und San Antonio Rampage auf dem Eis und erzielte dabei immerhin 34 Skorerpunkte.

Nach einem ersten Abstecher nach Italien (2013 bei Valpellice für ein Jahr) wechselte Nunn mit 28 Jahren definitiv nach Europa, in Norwegen bei Frisk Asper schlug er mit 67 Skorerpunkten in seiner ersten Saison gross ein. Das brachte ihm einen Vertrag in Schweden bei AIK Stockholm ein, auch hier überzeugte der eher klein gewachsene Kanadier mit 34 Skorerpunkten in 44 Spielen.

2019 unterschrieb Garry Nunn beim EHC Olten in der Swiss League und blieb hier vier Jahre. In seiner besten Saison kam er vor zwei Jahren schon mal auf 90 Skorerpunkte in 61 Spielen. Nach seinem Wechsel innerhalb der Liga zum EHC Visp blieb er hier in der letzten Saison mit 47 Skorerpunkten aus 54 Partien etwas unter den Erwartungen. Lange Zeit schien

er ins System eingezwängt zu sein und vermochte als Flügelstürmer wenig Einfluss zu nehmen. Erst in der zweiten Saisonhälfte, als er mehr unterwegs war, taktisch grössere Freiheiten genoss und vermehrt mit der Scheibe aus der neutralen Zone nach vorne stürmte, zeigte er seine Qualitäten.

Der 34-jährige Kanadier wohnt mit seiner Frau Whit-

ney und den beiden Kleinkindern Isabella und Noah im Zentrum von Visp. Die Berge seien faszinierend, in seiner Freizeit hat er schon viele Orte im Oberwallis besucht. Garry Nuns Vertrag beim EHC Visp läuft Ende Saison aus. Er muss seine statistischen Zahlen verbessern, um hier in der Schweiz bleiben zu können und eine sportliche Zukunft zu haben. (bhp)



Garry Nunn: «Ich fühle mich wohl hier in Visp und werde Leistung bringen.

**unter einem Skorerpunkt pro Spiel geblieben sind.**

Verschiedene Faktoren haben dazu geführt. Neue Mitspieler, ein neuer Trainer, ein neues System, ich musste mich anpassen und umstellen. In Olten war für mich alles eingespielt, ich erhielt in der Offensive alle Freiheiten. Hier in Visp muss ich mich zusätzlich in unser Defensivsystem integrieren. Keine Entschuldigung, doch ich benötigte dafür eine gewisse Anlaufzeit. Jetzt in der zweiten Saison wird für mich vieles einfacher hier.

«Wir müssen auf dem Weg nach vorne die richtige Mischung finden.»

Garry Nunn  
Stürmer des EHC Visp

**Sie spielen beim EHC Visp praktisch immer an der Seite des Schweden Jacob Nilsson, jetzt kommt als neuer Sturmpartner Vincent Ryser dazu. Wie wichtig sind für Sie die Mitspieler in Ihrer Sturmformation?**

Sehr wichtig, man muss einander ergänzen und zusammen funktionieren. Das Zusammenspiel mit Nilsson hat in meiner ersten Saison eine gewisse Anlaufzeit benötigt, jetzt klappt es mit ihm. Wir wissen genau, wer was auf dem Eis macht.

**Mit Ausnahme der Halbfinal-Qualifikation verlief die letzte Meisterschaft des EHC Visp ziemlich enttäuschend. Warum wird diesmal alles besser?**

Weil wir interessante neue Spieler erhalten haben. Der Stamm ist geblieben, das Spielsystem sitzt. Wir werden eine defensiv starke Mannschaft sein, die wenig Gegentore kassiert. Wir müssen in der Offensive den Weg finden, um in der Lage zu sein, im Gegensatz zur letzten Saison knappe Spiele für uns zu entscheiden.

**Im Spiel nach vorne dürfte das Problem liegen. In den sieben Testspielen setzte es nur zehn Tore ab.**

Wir verfügen in der Offensive über gute Spieler, es ist viel Talent dazugekommen. Die Neuen brauchen noch Zeit, um ihre Qualitäten umzusetzen. Wir müssen die richtige Mischung finden, um neben der konsequenten Defensivarbeit unser Verhalten vor dem gegnerischen Tor zu verbessern.

**Das Powerplay gilt als wichtige und mitentscheidende Offensiv-Waffe. Trainer Heinz Ehlers musste zuletzt selber eingestehen, dass dieses weiterhin nicht funktioniert.**

Warum es mit einem Mann mehr auf dem Eis noch nicht klappt, ist schwer zu erklären. Powerplay ist auch eine Frage des Selbstvertrauens. Wenn unser Saisonstart positiv ausfällt, dann wird auch das Überzahlspiel besser. Wir haben es zumindest in den letzten Tagen regelmässig trainiert.

**Sie gelten als wichtigster Offensivspieler des EHC Visp. Wie gehen Sie mit dem Druck um, dass man von Ihnen als einer von zwei Ausländern mehr erwartet als von den übrigen Spielern?**

Druck gibt es für einen Profisportler immer, daran bin ich gewöhnt. In der Swiss League gibt es nur zwei Ausländer, da wird speziell auf die geachtet und von denen viel erwartet. Doch damit kann ich umgehen, besser als noch bei meiner ersten Schweizer Saison in Olten. Ich fühle mich wohl hier und werde Leistung bringen. Jeder will gewinnen, auch ich. Und ich bin mir bewusst, dass ich einen wichtigen Beitrag dazu beim EHC Visp leisten muss.